

Chlorhexidinlack schützt durchbrechende Molaren

*Chlorhexidinlacke schützen bei erhöhtem individuellem Risiko vor Karies. Aufgrund ihrer guten Haftung an der Zahnoberfläche reduzieren sie nachhaltig die Konzentration von *S. mutans* in Speichel und Plaque. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass der Chlorhexidinlack Cervitec von Ivoclar Vivadent auch frisch durchbrechende Molaren schützt, die noch nicht versiegelt werden können. Die Kariesreduktion beträgt bis zu 48,6 Prozent.*

DR. JAN H. KOCH/FREISING

Chlorhexidin (CHX) hindert Bakterien, an der Zahnoberfläche zu haften, behindert den bakteriellen Stoffwechsel und wirkt durch Zerstörung der Zellwände bakterizid. Noch bei 0,11 ppm ist der Wirkstoff bakteriostatisch, besonders empfindlich reagiert *Streptococcus mutans*. In Verbindung mit einem Prophylaxeplan gelingt es mithilfe von CHX-Präparaten, das Mundmilieu auch bei Risikopatienten zu stabilisieren. Die Entstehung kariöser Läsionen kann gezielt kontrolliert werden. Dabei hat sich wegen seiner Depotwirkung vor allem die Darreichungsform Chlorhexidinlack bewährt.

Bei Kindern und Jugendlichen ist die Wirksamkeit des Chlorhexidin-Thymol-Lackes Cervitec gut dokumentiert. Cervitec wird meist vierteljährlich, im Rahmen einer Intensivbehandlung auch in kürzeren Abständen, zur Keimreduzierung im Milch- und bleibenden Gebiss appliziert. Weitere Indikationen sind das schrittweise Exkavieren kariöser Läsionen bei Kleinkindern mit ECC (Early Childhood Caries) und die Anwendung nach kieferorthopädischem Bogenwechsel (LAURISCH 2001).



Abb. 1: Durchbrechende Zähne können mit Chlorhexidinlack geschützt werden. – Abb. 2: Cervitec mit Chlorhexidin und Thymol.

Molaren bewahren

Eine Fissurenversiegelung ist bei durchbrechenden Molaren nicht indiziert. Diese Maßnahme ist erst möglich, wenn die Zähne vollständig durchgebrochen sind. Bis dahin vergehen mehrere Monate, in denen die Zähne aufgrund der für eine gründliche Zahnpflege schwierigen Rahmenbedingungen einem erhöhten Kariesrisiko ausgesetzt sind. In diesem Zeitraum ist es sinnvoll, das Prophylaxeprogramm durch gezieltes Auftragen eines CHX-Lackes zu ergänzen. Cervitec mit 1 % Chlorhexidin

und 1 % Thymol zeichnet sich durch eine Depotwirkung aus. Speziell in Fissuren läuft der Lack sehr gut ein und verbleibt dort über einen längeren Zeitraum. Im Vergleich zur Fissurenversiegelung bestehen keine so hohen Anforderungen hinsichtlich der Arbeitstechnik. Daher eignet sich die Lackapplikation sehr gut, den kritischen Zeitraum während des Zahndurchbruchs zu überbrücken. Falls eine Fissurenversiegelung später nicht möglich oder nicht gewünscht ist, bietet die regelmäßige Cervitec-Applikation eine Alternative.

Klinische Erfolge

Internationale klinische Untersuchungen belegen, dass die Anwendung von Cervitec bei durchbrechenden Molaren die Zahl neuer kariöser Defekte deutlich verringert. MACHADO und Mitarbeiter führten bei sechs- bis siebenjährigen Kindern mit hohem Kariesrisiko (durchschnittlicher dmf-s 8,79) eine prospektive Studie über zwei Jahre durch. Sie fanden, dass eine Lackapplikation alle drei Monate das Auftreten neuer Kavitationen oder weißer Opazitäten signifikant verringert (MACHADO et al. 2005).

50 Prozent weniger Karies

Ebenfalls bei sechs- bis siebenjährigen Kindern zeigte eine spanische Arbeitsgruppe, dass die Zahl kariöser Fissuren bleibender erster Molaren nach zwei Jahren bei durchschnittlich 1,85 lag. Die vierteljährliche Cervitec-Applikation bewirkte einen statistisch signifikanten Schutz, durchschnittlich nur 0,95 betroffene Fissuren (BACA et al. 2002). Andere Behandler stellten signifikant weniger Fissurenkaries bei den von ihnen mit CHX-Lack versorgten Kindern fest. Die Zahl der *S. mutans*-Kolonien war auch drei Monate nach Applikation von Cervitec im Vergleich zur Kontrolle reduziert (JOHARIJ und ADENUBI 2001).

Mehr gesunde Milchmolaren

IRMISCH und PERKUH von der Abteilung für Kinderzahnheilkunde der Universität Dresden konnten zeigen, dass Cervitec auch bei Milchmolaren zu einer signifikanten